

Frankfurt am 12. Febr 1893

Mein lieber Freund!

Amne fulta auf am nachfolgenden Samstag
 Ihre Person zu empfangen in der Hofe Hof
 gehalten und abzu gehen zu meiner Freude
 sagt, die Bekanntschaft ist sehr schön
 Bekanntschaft, nicht zum selben Zeitpunkt für
 über Mitternacht und die, als mir Ihre
 Freude mit meiner Güte nun mir schenken
 viele, liebevolle Aufmerksamkeit über
 Feiertagsleben zu danken. Ihre vielen
 Entlagen, aber das ist nicht als Genusspunkt
 und die vielen vielen ^{Freude} ^{Freude}
 Bekanntschaft, und natürlich sehr viele mich die
 musikalische Freude, mit der so weitreichende
 Dinge zu erleben möchte. Wenn Sie
 sagen, wie Sie immer Zeit voranzubringen, so
 haben

Saben Sie vollkommen Recht; auch
Kantonsrat plus minus der Witz,
daß man eine Zeitlang immer ein
schlechtes Obsef sein lassen möge, denn
"das man das Obsef einer Aufsicht
"man das idealen Dicks für. Wie
Sie nun dazu kommen, immer zu sein,
gestanden Geist mit einem Witz
in der Welt zu sein, bezogen ist
nicht. So schmeichelt sich jeder
Widmung ist - aber besser, weil sie es
ist - dann ist ^{tra} nur in der besten
Maße gemacht. Ich nur in der
Tun, daß mich in mich ein großer
Lust der übernatürlichen Aufgabe
und so zu der Aufsicht bei einem
Lust mich zeigen lassen. Ich weiß die
Widmung der Aufsicht, so schmeichelt sie die
Widmung der Aufsicht mich zu sein?

Wm

Mit eben zur Familie! Wie geht
es der lieben Mutter, wie dem
geliebten Vater, das gütliche
sehen mal auch besucht hat? Muss
es gute Gesundheit in jener
Landschaft? Wie sieht es? Aber
alle diese Fragen es quibusdam
alio jenseitig mit demselben
Antwort zu erhalten. Ein gutes
Mittel ist jedoch an mich und will
mich auf den Wunsch nachfragen,
dass meine Zeilen Sie alle zu
nutzen, wie Sie mich verstehen. Auch
von der Führung in München und
Berlin können Sie gute Nachrichten.

Mit herzlichem Gruß von Sie,
Sophrone und Betty bleibe ich

Sonni u. Rindt
Lieber herzlichste
grüßen u. werden demselben
Sophrone

Ihre ergebenste
Baron



